

Ausstellung wandert von Frankfurt nach Potsdam

Die Ausstellung „125 Jahre deutsche Polarforschung“, die heute in Frankfurt eröffnet wird, kommt am 6. Juni nach Potsdam.

Im renommierten Senckenberg Naturkunde Museum in Frankfurt wird am 9. März die Ausstellung „125 Jahre deutsche Polarforschung“ vom Direktor des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung (AWI), Prof. Max Tilzer, eröffnet. Die Ausstellung lief vorher im Deutschen Schiffahrtsmuseum in Bremerhaven. Ab dem 6. Juni ist die Ausstellung zur Geschichte und Gegenwart der deutschen Polarforschung auch in der Orangerie, Potsdam zu sehen. Gezeigt wird ein Querschnitt durch die deutsche Polarforschung von 1868 bis heute.

Im Jahre 1868 begann die deutsche Polarforschung mit einem kleinen umgebauten Robbenfänger. Mit nur 11 Mann Besatzung steuerte Kapitän Koldewey die nordische Yacht „Grönland“ bis in die nördliche Breite von 81°04' und kehrte nach fünf Monaten wohlbehalten zurück.

Heute forschen die Wissenschaftler des AWI in den Polargebieten mit einem eisbrechenden Forschungsschiff, der Polarstern und ständig besetzten Stationen unter Einsatz modernster technischer Mittel.

Das Institut führt auch die Polarforschung der ehemaligen DDR fort. Um das wissenschaftliche Potential der ehemaligen DDR-Antarktisforschung zu erhalten und weiterzuentwickeln, wurde im Jahre 1992 die Forschungsstelle Potsdam des Alfred-Wegener-Instituts gegründet.

Die Forscher aus Potsdam konnten vieles aus dem Fundus ihrer Arbeit zur Ausstellung beisteuern. Die zur Verfügung gestellten Exponate reichen vom Forschungsgerät wie einer Ozonsonde bis zur Polarkleidung. Auch Gesteinsproben, die von der ersten von der UdSSR unabhängigen Erkundungsfahrt der DDR im Jahre 1983 stammen, und eine Pinguin-Mumie kamen aus Potsdam.

Der Pinguin war einige hundert Kilometer landeinwärts zu einem kleinen See nahe der Forster-Station (Antarktis) gewandert. Dort war er an Erschöpfung und Nahrungsmangel gestorben, denn der See enthält keine Fische. Die kalte und trockene Luft mumifizierte dann den Pinguinkörper. Bis heute ist unklar, warum immer wieder Adeliepinguine zu diesem See wandern.

Bremerhaven, 8.März 1994

Alfred-Wegener-Institut
für Polar- und
Meeresforschung,
Bremerhaven

Referat für Presse und
Öffentlichkeitsarbeit
Columbusstraße
27568 Bremerhaven
Telefon 0471 - 48 31-180
Fax 0471 - 48 31 -149